Jahresbericht „Schüler helfen Schülern“ 2021

Das Jahr 2021 begann holprig, denn zu Beginn des Jahres waren die Schüler-/innen im Lockdown, weshalb es zunächst nicht möglich war ihnen Nachhilfe anzubieten

Im Laufe der Zeit wurde jedoch eine Idee entwickelt, mit der es möglich war, den Schüler-/innen Nachhilfe zu geben: Eine Telefonnummer wurde erstellt, über die man Angebote bekam, in bestimmten Fächern zu helfen. Man konnte sich in der regulären Arbeitszeit von 15 – 18 Uhr melden, um Schüler-/innen mithilfe von Videokonferenzen (Zoom-Meeting, WebEx, etc…) oder Telefonaten zu helfen.

Somit war es also schlussendlich doch möglich, das Projekt auf dem Laufenden zu halten. Natürlich ist hierbei zu kritisieren, dass Ausflüge, die dazu beigetragen haben, den Horizont der Schüler-/innen zu erweitern, unausführbar waren. Nichtsdestotrotz haben wir das Beste draus gemacht und gleichzeitig auch versucht den Schüler-/innen trotz der Distanz alles bestmöglich zu übermitteln.
Über einen längeren Zeitraum lief das Ganze dann auch so ab. Mit der Zeit gewöhnten wir uns dran und wurden, was das Übermitteln von Sachverhalten angeht, besser.

Zu Beginn des Monats März hat das gesamte ShS-Team begonnen über die Zukunft zu sprechen. Dadurch, dass wir uns nämlich darüber bewusst waren, dass Ali (ehemaliger Leiter des Projektes) nach den Sommerferien anfangen wird als Quereinsteiger tätig zu sein, war uns klar, dass jemand nun seine Rolle als Leiter einnehmen musste. Somit kam ich also in Frage. Am 16.04.21 trafen wir uns dann und sprachen darüber, wie es weitergehen soll. Wir bemerkten, dass das Projekt Schüler helfen Schülern hauptsächlich aus Studenten besteht, weshalb die nächste Veränderung war, neues Personal einzustellen. So verbreiteten wir die Stellenausbreitung und erhielten einige Bewerber innerhalb der Monate April und Mai. Diese hatten anschließend auch Probetage. Wir haben geschaut, welche Personen unserer Meinung nach am geeignetsten für das Projekt sind. Hierbei schauten wir insbesondere auf

das Engagement der Bewerber-/innen, die Fächer, die sie anboten, und natürlich spielte der Wille, den Kindern zu helfen, auch eine große Rolle.

Am 30.05.21 traf sich dann das gesamte Team, um den Tag zu planen, an dem die Auserwählten erscheinen sollten, um sie einzuweihen in das Projekt. Uns war hierbei wichtig, dass dies geschieht, bevor die Sommerferien anfangen, um nach den Sommerferien direkt durchstarten zu können. Insgesamt wurden sieben Schüler-/innen eingestellt.

Am 4. Juni wurden die neuen ShS-Leute von den alten ins Projekt eingeführt.

Am 04.06.21 war dann der große Tag. Alle erschienen und bekamen von uns zu jeglichen Fragen Antworten. Wir haben ihnen auch erklärt, wie sie die Monatsbögen ausfüllen sollen und natürlich auch was der Zweck des Projekts ist.

Nach den Sommerferien begann dann wieder die Arbeit. Ich war sehr gespannt, wie das Ganze für mich sein würde, da mir bewusst war, dass ich jetzt als Leiterin eine große Rolle übernehmen musste.

Am 13.08.21, der Freitag nach den Sommerferien, trafen wir uns alle als gesamtes Team, um die letzten Kleinigkeiten zu besprechen. Wir besprachen die Einteilung der Arbeitsgruppen, wie Öffentlichkeitsarbeit, Ausflüge und Projekte oder Finanzierung.

Dann begann auch schon wieder das reguläre Nachhilfe-Geben. Zu Beginn des neuen Schuljahres erschienen nicht viele Schüler-/innen. Meistens kamen nur bis zu 15 Personen. In den darauffolgenden Wochen verdoppelte sich jedoch die Anzahl der Schüler-/innen, was uns als Team sehr motivierte. Somit hatten wir nämlich auch das Gefühl, dass wir für die Schüler-/innen eine große Bereicherung sind.
Um noch mehr Schüler-/innen anzuwerben, erstellten wir Flyer, die wir in vielen Schulen Berlins verteilten. Immer mehr und mehr Schüler-/innen kamen, insbesondere zu den Zeiten von Prüfungen, trafen sie im Medienhof ein.

Am 12.11.21 gingen einige aus unserem Team auf einen Ausflug zum Jumphouse mit den Schüler-/innen. Alle anderen blieben im Medienhof, um Nachhilfe anbieten zu können. Wir entschieden uns zum Jumphouse zu gehen, da wir der Meinung waren, dass die Schüler-/innen vielleicht Abwechslung gebrauchen könnten nach der langen Corona-Zeit. Hierbei haben wir auch bedacht, dass die Schüler-/innen zur Zeit des Lockdowns kaum in Bewegung waren, weshalb sich das Springen im Jumphouse perfekt anbot. Die Schüler-/innen hatten sehr viel Spaß und waren am Ende ausgepowert.

Elyessa mit der Gruppe, die danach zum Jumphouse loszog.

Zurückblickend lässt sich sagen, dass das Jahr auf jeden Fall nicht einfach war, da es zu vielen Veränderungen kam und hierbei die Corona-Pandemie vieles erschwerte. Trotzdem können wir festhalten, dass wir alles was wir an Zielen erreichen wollten, erreicht haben. Hierbei ist definitiv der Wandel des Personals zu nennen, doch gleichzeitig auch die große Herausforderung für mich als Leiterin. Bisher muss ich sagen, dass ich sehr viel Spaß habe. Die Verantwortung zu tragen, bringt mich einen Schritt näher zum Erwachsen-Werden. Ich bin gespannt, was uns im Jahr 2022 erwartet. Ich kann nur sagen, dass vieles geplant ist. ☺

Ranim Hussein, April 2022